



Hinter Meister Geisenheim belegten Dombachs Fußballdamen in der Bezirksliga Wiesbaden den zweiten Rang mit 55:16 Toren und 26:6 Punkten. Unser Bild zeigt, hinten von links: Trainer Jürgen Seelhof, Doris Kremer mit Tochter, Anja Hartmann, Barbara Marx, Jagoda Erletz, Marion Schönbach, Doris Seelhof, Evi Pap, Mancy Kroh, Ellen Edel; vorne: Claudia Nowak, Anja Bogner, Sabine Mollier, Marikka Laszlo, Karin Heider, Jutta Krausz und Stefanie Pietsch. — Auf dem Bild fehlen Cornelia Uhrig, Andrea Usinger, Dorothee Konrath, Annegret Schneider und Simone Hatzmann. Foto: Griesand

Darüber sprechen die Fußballer:

»Wir sind von Dombach die Kanonen«

Sportclub muß in Damenfußball einen riesigen Aderlaß verkräften

Die Damenfußballabteilung des Sportclub Dombach muß bei Punkt Null beginnen. 21 Spielerinnen, darunter das Gros der Bezirksligamannschaft, verließen den SV in Richtung VfR 07 Limburg. Der langjährige Trainer Jürgen Seelhof, ein gebürtiger Limburger, wird seine Zelte ebenfalls im Schatten des Doms aufschlagen. In dem knapp 300 Seelen zählenden kleinsten Bad Camberger Stadtteil keimt trotz des immensen Aderlaß Optimismus. »Wir machen in der Bezirksliga weiter«, lautet die vom Vorsitzenden Helmut Griesand ausgegebene Marschroute für die nahe Zukunft.

Der neue Coach Walter Kundermann soll um Cornelia Uhrig, Claudia Nowak, Anja Hartmann, Andrea Usinger und Heike Diehl eine neue schlagkräftige Mannschaft aufbauen. Mit Sicherheit keine leichte Aufgabe. Die Spielerinnen haben den SC im besten Einvernehmen verlassen. In Limburg, beim traditionsreichen VfR 07 erwartet sie totale Neuland. In Limburg verweilte der Damenfußball bisher im »Dornröschenschlaf«.

Viel gefeiert

Just zum Saisonabschluss wurde in Dombach noch einmal kräftig gefeiert. Die Vizemeisterschaft hinter Geisenheim bot Anlaß zu einer ausgelassenen Fete. SC-Vorsitzender Helmut Griesand, ein Mann der sich fast kaum wie ein anderer in der Da-

menszene auskennt, ließ bei der Trennung nicht die geringsten Zweifel aufkommen. Griesand: »Die Mädchen können jederzeit wieder zu uns zurückkommen.« Die »Fußballadys« ihrerseits schmetterten zum Finale das Dombach-Lied »Wir sind von Dombach die Kanonen — Hipp-Hipp-Hurra«.

Um die Kameradschaft wurden die Mädchen im Raum Wiesbaden vielerorts beneidet. Gesellschaftsfeiern, Faschingsbälle und »Bunte Abende« prägten das Vereinsleben bei dem C-Ligisten entscheidend.

In aller Munde

Die Damenabteilung wurde 1970 gegründet. Josef Jäger leistete Aufbauarbeit. Jürgen Seelhof war über zehn Jahre als Trai-

ner mit Leib und Seele dabei. Seelhofs Engagement wurde 1981/82 mit dem Titelgewinn in der Bezirksliga Wiesbaden und dem damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga Hessen honoriert. Der kleine Ort war urplötzlich erstklassig, die »Ladies« aus der 300-Seelen-Gemeinde waren in aller Munde. Öffentlichkeitsarbeit wird beim Sportclub großgeschrieben. In der Tat: die »SC-Macher« waren der Konkurrenz in puncto Publicity mitunter turmhoch überlegen. Da fungierte Ex-Nationalspieler Bernd Nickel bei einem der zahlreichen Hallenturniere (in Limburg) als Schirmherr, wurde ein Fernsehteam des Südwestfunks zu einem Gastspiel des damaligen Deutschen Meisters Bad Neuenahr eingeladen. Den Clou ließen sich die Dombacher jedoch bei ihrem zitierten Titelgewinn einfallen.

Anstelle eines Pokals überredeten sie Bürgermeister Ernst Enzmann dazu ein »Glücksschwein« in Form eines kleinen Ferkels zu übergeben. Das fußballfreudige Stadtoberhaupt ließ sich nicht lumpen und kam mit »Jolante« im Schlepptau zum letzten Spiel angereist. Der Schnappschuß war vielen deutschen Zeitungen, den Sportgazetten und der Boulevardpresse und dem CA eine Veröffentlichung wert. Cornelia Uhrig brauchte in der abschließenden Partie keine hautnahe Deckung zu fürchten. »Conny«, seit Beginn im SC-Dress dabei, hatte das Schwein entgegengenommen . . .

Manfred Disper

Mai 84